

# Rundbrief Sachsen

Kurz und bündig

## Konferenz zur Zukunft von Braunkohle und Lausitz

Am 29. August hat der BUND Sachsen in Weißwasser eine Konferenz zum Thema Braunkohle unter dem Motto „Unsere Lausitz, unsere Kohle – Einladung zum Dialog“ veranstaltet. Im Rahmen verschiedener Workshops, die von Expert\*innen und Moderator\*innen begleitet wurden, diskutierten die rund 60 Teilnehmer\*innen über Energiewirtschaft und -politik, Strukturwandel, Tagebaufolgen und rechtliche Fragen und machten sich auf die Suche nach



gemeinsamen Zukunftsperspektiven der Braunkohle und der Region

Lausitz. Dabei gelang es, Befürworter\*innen und Gegner\*innen der Braunkohle an einem Tisch zu versammeln und unter persönlich Betroffenen einen konstruktiven Dialog zu führen. Für beide Seiten sind Themen wie z.B. (energie-)wirtschaftliche Entwicklung, Ausbau der unterschiedlichen Infrastrukturbereiche, Landschaftserhalt, Belebung des Tourismus sowie die ‚Revitalisierung‘ der Region sehr wichtig. Die Ergebnisse der Workshops sind dokumentiert unter: [www.bund-sachsen.de/braunkohlekonferenz](http://www.bund-sachsen.de/braunkohlekonferenz)

Nur zwei Tage vor der Veranstaltung am 27. August hat das Klagebündnis aus BUND Sachsen, Greenpeace, der Bürgerinitiative „Strukturwandel jetzt – kein Nochten 2“ und der Grünen Liga Cottbus bei einer Pressekonferenz über das weitere Vorgehen zum Braunkohlenplan Nochten 2 informiert: Der BUND Sachsen und ein Privatkläger haben am selben Tag Revision beim Bundesverwaltungsgericht eingelegt, nachdem im April das Oberverwaltungsgericht Bautzen die Klage gegen die Tagebauerweiterung in erster Instanz für nicht zulässig erklärt hat.

## Ausbau der Elbe muß gestoppt werden

Am 11. September war der BUND-Vorsitzende Hubert Weiger zu Gast in Dresden. Im Rahmen einer Pressekonferenz am Elbufer forderten er und Lars Stratmann (stellv. Landesvorsitzender) eine Neuausrichtung der Elbe-Politik von Bundes- und sächsischer Landesregierung. Nachdem die Elbe seit Mai dieses Jahres extremes Niedrigwasser führt und so der Schiffsverkehr auch im Jahr 2015 zum Erliegen kam, sei dringend eine Kehrtwende notwendig:



Der Elbeausbau müsse gestoppt werden. Die Fahrrinntiefen des Flusses liegen seit fünf Monaten unter einem Meter und damit deutlich unter dem angestrebten Wert von 1,60 Meter. Auch gegen die tschechische Staustufenplanung in Děčín sprachen sich Weiger und Stratmann erneut aus.

## Tour im Schlauchboot ermöglicht Dialog zur Elbe

Zu der von Tschechien geplanten Elbe-Staustufe gab es bereits Anfang Juli einen „Dialog im Boot“. Während der Bootsfahrt von Děčín nach Bad Schandau kamen deutsche und tschechische Wirtschaftsvertreter, Wissenschaftler und Politiker mit Umweltschützern ins Gespräch, um gemeinsam Konsequenzen der Staustufe zu erörtern und über



potentielle Alternativen zu beraten. Angeregt wurde der öffentlichkeitswirksame Dialog vom BUND-Elbeprojekt und der tschechischen Umweltorganisation Arnika.

## Sächsischer Landesverband bietet BFD-Seminar an

Seit Oktober werden auch vom sächsischen Landesverband Seminare für Bundesfreiwilligendienstleistende angeboten. Damit ergänzt Sachsen das Seminarangebot von anderen Landesverbänden und des Bundesverbandes zu vielfältigen Fachthemen des Umwelt- und Naturschutzes. Anfang Oktober ging es in Dresden an drei Tagen um Gewässerschutz: Wie wird die Elbe genutzt und wie kann sie geschützt, ihre Ufervegetation und Auwälder – gerade auch im

SACHSEN

IMPRESSUM 9-11  
Herausgeber:  
BUND Sachsen e.V.  
Brühl 60  
09111 Chemnitz  
verantwortl. Redakteurin:  
Christine Eckart  
Tel: 0371 - 30 14 77  
Fax: 0371 - 30 14 78  
[www.bund-sachsen.de](http://www.bund-sachsen.de)  
[magazin@bund-sachsen.de](mailto:magazin@bund-sachsen.de)

Hinblick auf den Klimawandel – bewahrt werden? Diese und weitere Problematiken wurden in Arbeitsgruppen und während einer Exkursion erörtert. In weiteren Seminaren wird es demnächst u.a. um Stellungnahmearbeit, Veranstaltungs-PR und Kampagnenarbeit und die Zukunft der Braunkohle in Sachsen gehen.

### Kondirator des Elbe-Stahlwerkes in Riesa stillgelegt

Erfolg für den BUND in Riesa! Der Betrieb des Kondirators auf dem Gelände der Elbe Stahlwerke Feralpi (ESF) wurde Ende August für zwei Monate eingestellt. Der Kondirator ist eine Anlage zum Zerkleinern von Schrott, vor allem von Autowracks. Er ist nach Feststellungen der sächsischen Fachbehörden für erhöhte Dioxin- und Furanwerte in der Umgebung der ESF verantwortlich. Anfang Juni dieses Jahres hatte der BUND Sachsen vor dem Verwaltungsgericht Dresden einen Eilantrag auf einstweilige Stilllegung des Kondirators gestellt, nachdem die schon im Jahr 2012 durch die sächsische Landesdirektion geforderten Verbesserungsmaßnahmen an dem Kondirator bis dato noch nicht umgesetzt wurden. Nun haben die ESF mit der freiwilligen Lahmlegung des Gerätes einer gerichtlichen Entscheidung vorgegriffen.

*Christin Jurgeit, BUND Hauptstadtbüro Dresden  
kontakt.dresden@bund-sachsen.de*

### Projekt „Young Blue Geocachers Dresden“

Was haben Uferbiotope und die Qualität der Gewässer in unserer Stadt mit unserem Leben zu tun? Die Antwort auf diese Frage fand die BUND Regionalgruppe Dresden zusammen mit den Schülern des Gymnasiums „Dreikönigschule“ an sechs spannenden Projekttagen an zwei kleinen Bächen in Dresden heraus. Das Besondere: Dank der Geocaches, die die Schüler vorbereitet und an den Bächen gelegt haben, kann jetzt jeder diese Frage für sich selbst beantworten und sich zusätzlich auf eine kleine Schatzsuche begeben. Gefördert wurde das

Projekt „Young Blue Geocachers Dresden“ von der Michael-Otto Stiftung.

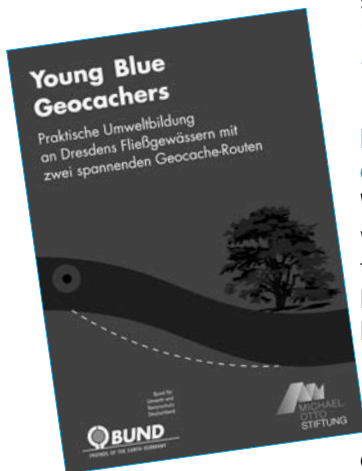
Die beiden Gewässer, an denen die Caches gelegt wurden, sind der Koitschgraben – ein Beispiel für einen renaturierten Bach – und die Prießnitz – ein Beispiel für stark begradigte Fließgewässer. Die Teilnehmenden hatten bei der ersten Begehung der Gewässer mehrere Aufgaben: Sie analysierten das Vorkommen von Zeigerpflanzen und Bioindikatoren nahmen Wasserproben um organische und anorganische Partikel im Fließgewässer zu beobachten und maßen den

pH-Wert. Zusätzlich waren auch die Uferbefestigung und der Verlauf der Fließgewässer Ziel der Beobachtungen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen, welche

später als Grundlage für die Geocache-Rätsel dienten, sollten demonstrieren warum Fließgewässer so wichtig sind: Die Ufervegetation sowie die Uferbiotope spielen als Übergangsstruktur zwischen Gewässer und Land eine sehr wichtige Rolle für den Zustand der Fließgewässer und für ihre Wasserqualität. Beispielsweise beeinflussen Uferbiotope wie Wiesen, Auen und Auwälder die Uferstabilität, die Wasserfiltrierung sowie die Fließgeschwindigkeit und das Hochwasserrisiko. Als Lebensraum von Lurchen und vielen anderen Pflanzen- und Tierarten sind die Uferbiotope ein sehr wichtiger Faktor für die ökologische Stabilität. Die Ufer kleiner Flüsse und deren Vegetation stehen in der Stadt aber auch durch Bebauung, Begradigung und Verschmutzung unter Druck. Deshalb wurde zusätzlich auch eine Müllsammelaktion mit den Schülern durchgeführt.

Nach Abschluss des Projektes wurden die zwei Caches auf [opencaching.org](http://opencaching.org) veröffentlicht, sodass jeder die Möglichkeit hat sich an einem der Gewässer auf die Suche nach dem Cache zu machen und die Rätsel zu lösen. Mit diesen zwei Links geht's los: Koitschgraben: <http://opencaching.de/OC12034> Prießnitz: <http://opencaching.de/OC120E1>

*Sarah Marwinski, Regionalgruppe Dresden  
bund.dresden@bund.net*



## Das Sommercamp der Leipziger BUNDspechte

Wie nunmehr zum dritten Mal seit der Gründung der Kindergruppe des BUND Leipzig haben die „Leipziger BUNDspechte“ auch in diesem Jahr wieder ein Sommercamp veranstaltet. Mit 13 interessierten Kindern zwischen 8 und 11 Jahren machten wir uns auf den Weg und verbrachten gleich zu Beginn der diesjährigen Sommerferien eine ereignisreiche Woche im Vogtlandkreis.

Zu Gast im vogtländischen Umwelt- und Naturschutzzentrum Pfaffengut Plauen, übernachteten wir im Zelt und auf dem Heuboden, erkundeten die Umgebung und verpflegten uns selbst mit ökologischen und saisonalen Lebensmitteln. Natürlich durften auch das traditionelle Lagerfeuer mit Stockbrot und die Nachtwanderung nicht fehlen.

Zahlreiche Aktionen in und um das Pfaffengut machten das Camp für die jungen Naturforscher\*innen unvergesslich. Auf den umliegenden Wiesen und Feldern sowie in den nahegelegenen Wäldern gab es für die Kinder viel Spannendes zu

entdecken und zu erforschen, gemeinsam Herausforderungen zu bewältigen und viele Fragen zu stellen. Im Wildkatzengehege des Pfaffenguts konnten die Kinder die Fütterung des Kuders hautnah miterleben und sich anschließend auf dem Erlebnispfad austoben.

Beim Betrachten der Biokläranlage wurde den Kindern sehr anschaulich das Zusammenwirken von Pflanzen und Mikroorganismen bei der Reinigung des Abwassers erklärt. Hier konnten sie außerdem eine chemische Gewässergütebestimmung durchführen. Bei der biologischen Gewässergütebestimmung am Kaltenbach wurden seltene und interessante Insekten, Mollusken und Fische entdeckt und herausgefunden, welche Bedeutung die verschiedenen Arten für den Zustand eines Baches haben. Später, an der Talsperre Pöhl, erfuhren unsere Camper, wie diese entstanden ist und welche Funktion sie hat. Fasziniert wurde der gewaltige Ablauf des Stausees angeschaut.

Abgerundet wurde das Sommercamp durch einen

Tag im Kletterwald, der den Kindern wie auch den Betreuer\*innen so manches abverlangt hat.

Wir blicken auf ein schönes und gelungenes Sommercamp 2015 zurück und freuen uns schon auf das nächste Jahr.

*BUND-Regionalgruppe Leipzig, kontakt@bund-leipzig.de*

## Die degrowth summer school und das Klimacamp

Dieses Jahr fand im umgesiedelten Ort Erkelenz bei Garzweilerhier das Klimacamp und gleichzeitig auch die degrowth summer school – eine Anknüpfung an die degrowth Konferenz 2014 in Leipzig – statt. Eine Woche lang konnten sich die Teilnehmer in Kursen zu Themen

wie Klimagerechtigkeit, Klimaflüchtlingen, Makroökonomie und viele anderen Angeboten bilden oder weiterbilden lassen. Auch Workshops, angefangen vom praktischen Windradbau und Aktionsmaterialbasteln über kreatives Transition Theater bis hin zu inhaltlichen Auseinandersetzungen zum Ökofaschismus, konnten genutzt werden.

Unser BUNDjugend-Plenum – einige neue, auch zwei internationale Young Friends of the Earth Gesichter – war dort mit dabei. Allerdings waren wir eine überschaubare Gruppe gegenüber den ca. 1.600 Menschen, die sich im Camp befanden.

*Markus Sonntag, BfD, BUND-Landesgeschäftsstelle*

## Berichtigung

*Zwei inhaltliche Angaben im BUNDmagazin III./15 auf Seite 9, Artikel Elbe, müssen korrigiert werden.*

*Richtig: „Elbe – so niedrig wie lange nicht, aber 2,0 m Tiefe sollen garantiert werden“*

*Falsch: 1,60 m Tiefe*

*Richtig: „2013 wurden dort 194 Mill. Tonnen Güter transportiert, auf der Elbe dagegen nur 0,4 Tonnen“*

*Falsch: 17,6 Tonnen*

*Wir bitten um Entschuldigung.*

*Christine Eckart*

